

Blog, 11.6.2007

Ohnmacht vs. Selbständigkeit

Infrastruktur erschwert vieles: Frisches Wasser und Strom fehlen Vielen, Behördengänge sind umständlich und notwendig, unzählige Gänge zu verschiedenen Verwandten oder Organisationen sind oft notwendig für „Basic Needs“ -> wie das Beispiel einer alten Frau in Windhoek die zwar ein Empfehlungsschreiben des CAA (Catholic Aids Action) hatte, welches sie für Unterstützung und Essen berechtigte, aber sie schaffte es nicht, zur richtigen Behörde bzw. zur „richtigen“ Person zu gelangen.

Manchmal reisen Leute zu Verwandten, um für Unterstützung zu bitten. Familienbande zählen hier noch mehr als in Europa.

Eine solche Reise kann in diesem grossen Land einen ziemlichen Aufwand bedeuten und startet schon beim Aufbringen des Geldes für die Busfahrt oder dem Suchen einer Mitfahrgelegenheit. Oft wartet man dann halt auch einfach an einem Verkehrsknotenpunkt, bereit, mit der Tasche in der Hand und in den schönsten Kleidern.... Und wartet und wartet.. evtl. auch mehrere Tage.

Wir haben von einem Vater gehört, dessen Sohn getrennt von ihm bei den Grosseltern aufgewachsen ist. Nun wurde der Sohn schwerkrank und der Vater von den Grosseltern benachrichtigt. Es fehlte am Geld für den Bus, bis der Vater dieses zusammenhatte, war der Sohn bereits verstorben.

Es wird nicht empfohlen, unbekannte Mitfahrende im Auto mitzunehmen, da immer wieder Überfälle passieren.

Eine Garantie, dass die Verwandten dann überhaupt zuhause sind (Handys sind mittlerweile recht verbreitet, für die arme Bevölkerung aber nach wie vor unbezahlbar) oder auch wirklich Unterstützung geben werden, gibt es natürlich auch nicht.

Konkret erleben wir dieses Thema so: Unglaublich hoher administrativer Aufwand für Internet-Connection. Bankspesen und -Gebühren sind horrend hoch – wofür genau ist meist gar nicht klar, allerdings benötigen wir ein lokales Bankkonto für unseren Internet-Account. So müssen wir die horrenden Gebühren entweder stillschweigend akzeptieren oder mind. 2x ½ Tag einrechnen für eine Korrektur (denn auch wenn unberechtigterweise Gebühren verrechnet wurden, gibt es keine Garantie auf Nachkorrektur). Elektrizität muss persönlich vorausbezahlt werden. Wasser wird via Monatsrechnung bezahlt und der Tankstelle geht immer mal wieder das Benzin aus. Ein kontinuierlich möglichst voller Tank ist von Vorteil!

Im Büro: Weder gibt es eine direkte Telefonlinie (Der Empfang hat selber nur eine, wenn jemand raustelefoniert ist diese Linie besetzt) noch direkte Internet-Verbindung (jeweils 1x morgens, zwischen 0800 und 0900 erhalten wir emails, alle nachfolgenden emails kriegen wir jeweils am nächsten Tag).

Email-Accounts haben längst nicht alle unserer MitarbeiterInnen und wenn, dann sind diese bis auf weiteres persönlich eingerichtet und konfiguriert.

Wir haben also die Wahl zwischen email-Nachrichten, deren Antwort wir oft erst am Folgetag erhalten oder Telefonanrufen (die in unseren Augen eben auch sehr umständlich sind) oder natürlich dem guten „alten“ Telefax. Der ist manchmal das schnellste Medium.

So connecten wir auf unsere eigene Rechnung oft auch am Nachmittag.

Nur wenige Sachen sind vorausplanbar, sind verlässlich.

Wie sich das alles bessern könnte? Wir sind überzeugt vom Konzept von INTERTEAM, Fachwissen zu „spenden“, damit sich ganz konkret im beruflichen und dadurch auch im privaten Leben von Menschen etwas verändern kann – wenn sie wollen.

Zusätzlich braucht es wirtschaftliche Zusammenarbeit: Handel mit diesen Ländern, ihre Produkte kaufen, ihnen den Weg zu den anderen Märkten ermöglichen.

Wir sehen auch sehr viele Geschäftsmöglichkeiten - kleine und grosse. Zum Beispiel

- einen Strassenstand eröffnen und Crepes (die sind in Windhoek heiß begehrte) verkaufen
- Computer Service gibt es hier in Rehoboth nur einen (bei von zu-reparierenden PC's neuere Teile ausgebaut und alte eingebaut werden um selber an Hardware zu kommen).
- Ein Café eröffnen, wo einfach nur etwas (ohne Alkohol) getrunken werden kann.

Die Services sind grundsätzlich in unseren Augen verbesserungswürdig. Es gäbe viele Möglichkeiten.... den Unterschied machen auch hier die richtigen Personen.

Immerhin: Eine Kontaktstelle für Mikrokredite gibt es hier in Rehoboth.